



JUNI 2016

Norddeutscher

GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



■ **HAMBURG**
Sommerfest

■ **NIEDERSACHSEN**
Mitgliederversammlung

■ **SCHLESWIG-HOLSTEIN**
LIM Schulze im Amt bestätigt

■ **BERLIN**
Neustart der Jungglaser

■ **NORDRHEIN-WESTFALEN**
Frühjahrsdelegiertenversammlung

■ **BRANDENBURG**
Glaserfrühstück in Potsdam

TIMELESS



Hochtransparentes
Leichtpflegeglas für den
Badbereich



SYSTEMS

Die Glassolutions-Partner beraten Sie gerne:



SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Flensburg

Harnishof 4 | 24937 Flensburg | Tel. 0461 1 41 38-0 | Fax 0461 1 41 38-26

SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Kiel

Am Ihlberg 6–8 | 24109 Melsdorf / Kiel | Tel. 0431 69 05-0 | Fax 0431 69 05-11

SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Lübeck

Schwertfegerstraße 33 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 87 38 40 | Fax 0451 87 38 4-29

Inhalt

Hamburg

- 02 Sommer-Mitgliederversammlung
- 04 Würdigung verdienter Ehrenamtsträger
- 05 Neues Fördermitglied: BarteltGLASBerlin

Niedersachsen

- 06 Mitgliederversammlung in Hannover
- 08 Arbeitsschutz mit SIAM
- 08 Einladung zum Tagesseminar „DAS FENSTER“
- 09 Berufsbild des Glasers novelliert!

Nordrhein-Westfalen

- 10 Frühjahrsdelegiertenversammlung
- 10 Neuer Meisterkurs

Berlin

- 11 Neustart der Jungglaserfachvereinigung Berlin

Brandenburg

- 11 Potsdamer Glaserfrühstück
- 11 Einladung zur Innungsversammlung

Schleswig-Holstein

- 12 Michael Schulze als Landesinnungsmeister wieder gewählt
- 13 Neuwahlen beim Mittelholsteiner Handwerk und frischer Wind durch neues Internetportal
- 13 Termine
- 14 Meisterstücke des Kurses 2014
- 16 Seminar Duschtür-Systeme der Fa. KL-Megla
- 16 Glaser sind Künstler!
- 17 Macht die Abweichung von Herstellervorgaben eine Leistung mangelhaft?

Produkt-Infos

- 19 Neue Absturzsicherung für französische Balkone
- 19 Transparenz und Leichtigkeit bei Glasbrüstungen

Recht

- 18 Wann endet das Lehrverhältnis?

glasstec 2016

- 20 Glas als gestalterische Komponente



Gemeinschaft macht stark

Mitglieder für die Glaserinnungen gewinnen und halten – das Thema unserer Bremer Innungsversammlungen war des Öfteren die sinkende Zahl der Glasereibetriebe und gleichzeitig die Reduzierung der Innungsmitglieder.

Glasermeister, die ein Kleinunternehmen betreiben, haben oft einen ausgefüllten Terminplan. Für plötzlich anfallende rechtliche Abklärungen, z.B. im Bau-, Vertrags- oder Personalrecht, bleibt dann häufig nicht die nötige Zeit um eine optimale Entscheidung zu treffen. Durch ständige Gesetzesänderungen ist das angesammelte Wissen eventuell nicht mehr von Nutzen.

Die Landesinnungen und auch der Bundesinnungsverband bieten ihren Mitgliedern kostenlose Beratungen in rechtlichen und technischen Fragen an. Diese Zugangsmöglichkeiten bieten einen echten Mehrwert, sind aber nicht jedem Mitglied- oder Interessenten einer Innungsmitgliedschaft bekannt.

Eine wirksame Verbreitung dieser Leistungen kann die Attraktivität zur Mitgliedschaft in einer Innung des Glaserhandwerks erhöhen und sollte aktiv betrieben werden.

Merke: Gemeinschaft macht stark.

Torsten Wolff
Obermeister Glaser-Innung Bremen

Impressum

Der Norddeutsche Glas-Report ist die Mitgliederzeitschrift der Landesinnungen des Glaserhandwerks in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaser-Innungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Torsten Wolff (Obermeister Glaser-Innung Bremen),
c/o Buntentors Glaserei, Buntentorsteinweg 39/41, 28201 Bremen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Verlag und Anzeigen:

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
22045 Hamburg
www.stein-werbung.de

Telefon 040 790164-0
Telefax 040 790164-22
glasreport@stein-werbung.de
Druck: Onlineprinters GmbH, 91413 Neustadt

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 13 vom 01.01.2016

Sommer-Mitgliederversammlung

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen



Bevor es auf der Sommer-Mitgliederversammlung am 6. Juni zum gemütlichen Teil beim traditionellen Hoffest überging, galt es im Sitzungsraum der Glaser-Innung Hamburg einiges abzustimmen und abzuarbeiten.

Vorstandsmitglied Heiko Denker erläuterte kurz und sehr zufrieden die Jahresrechnung 2015 mit einem positiven Ergebnis. Ausdrücklich dankte er den Mitgliedern für die pünktlichen Beitragszahlungen. →



Heiko Denker, Kassenwart



Karsten Sommer, 1. Obermeister



Klaus Bartels, Lehrlingswart



Das Team von Frerichs Glas



Firma Würth beim „Tag der offenen Tür“



Sandra Theia (li.) und Sabine Adam (Sekretariat) mit Thies Fischer (Ausbildungsmeister Glaser/Tischler)

Ein Dankeschön unseren Fördermitgliedern und Partnern:

- KAB Allglas GmbH
- Bohle AG
- Frerichs Glas GmbH
- Jörg Northe GmbH
- Muskat GmbH
- BarteltGLASBerlin GmbH & Co. KG
- SIGNAL IDUNA
- Adolf Würth GmbH & Co. KG
- Volksbank Hamburg eG

→ Vorstandsmitglied Klaus Bartels appellierte an die Mitglieder, ihre Gesellen aufzufordern, an der für die Innung außerordentlich wichtigen Nachwahl zum Gesellenausschuss am 14. Juni teilzunehmen. Der Gesellenausschuss hat die Aufgabe, Gesellen aus den Glaserhandwerks-Betrieben in den unverzichtbaren Gesellenprüfungsausschuss zu berufen.

Obermeister Karsten Sommer konnte gleich zu Beginn seines Berichtes

ein neues Fördermitglied begrüßen, die Firma BarteltGLASBerlin GmbH & Co. KG. Auf einer Fläche von 13.500 Quadratmetern stellen 120 Mitarbeiter hochwertige Flachglasprodukte her.

Nach dem großen Erfolg des Hamburger Glasertages 2015, wird es auch in diesem Jahr wieder einen Glasertag geben. Er findet am 18. November von 15.00 bis 20.00 Uhr in den Räumen der Elektro-Innung in der Eiffestraße 450 statt. Im Mit-

telpunkt steht das Thema „Glaser 2030“. Auf den Glaser der Zukunft kommen neue Anforderungen und Herausforderungen zu. Mehr Elektronik, mehr Statik durch die neue DIN, außerdem gibt es eine neue Verordnung über die Berufsausbildung.

Einen Tag später, am 19. November, feiert die Fachvereinigung der Hamburger Jungglaser ihr 50-jähriges Jubiläum. Das Programm beginnt am Samstagvormittag um 10.00 Uhr mit

einer Modellschau und einer Vorfeldrundfahrt auf dem Hamburger Flughafen. Danach gibt es eine Stärkung bei Kaffee und Kuchen im legendären „Coffee to Fly“. Um 19.00 Uhr geht es dann mit einem Sekt Empfang im „Quartier 21“ in der Fuhlsbüttler Straße weiter. Am gemütlichen Abend gibt es ein Büfett, später können die Kalorien auf der Tanzfläche abgearbeitet werden.

Erfreuliches gibt es zum Thema Seminare. Das Seminar der →



Jörg Mecker (Club Diamant) mit Klaus Simon (SIGNAL IDUNA)



→ ... Sommer-Mitgliederversammlung

Firma Würth zur Fenstermontage und die Bohle-Woche mit UV-Kleben und Schiebetürmontage waren jeweils gut besucht. Am Elektrokurs „Fachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Glaserhandwerk“ nahmen 12 Kollegen teil.

Ganz wichtig: die Ausbildungssituation ist nach wie vor angespannt. Der Innung wurden für 2016 bisher lediglich drei Azubis gemeldet. Wer weitere Lehrlinge eingestellt hat, möge dies umgehend der Innung mitteilen. Am 20. und 21. September finden im Ehrenhof des Hamburger Rathauses wieder die HANDWERKS-WELTEN statt. Dafür brauchen wir wieder clevere Azubis für die Werbung des Nachwuchses für die nächsten Jahre. Für die jungen Leu-

te ist dies eine Aufgabe, die echt Spaß macht. Bitte melden!

Da noch kein Meister vom Himmel gefallen ist, plant die Hamburger Innung einen Meisterkurs mit Abschluss in 2017 in den Räumen am Albert-Schweitzer-Ring in Hamburg.

Nicht vergessen: die glasstec naht mit Riesenschritten, sie findet vom 20. bis 23. September in Düsseldorf statt. Von Freitag, den 23., auf Samstag, den 24.9., bietet die Hamburger Glaser-Innung wieder eine Bustour mit Messebesuch und Bummel durch die Düsseldorfer Altstadt an. Bitte anmelden!



Dieter Biolik (Bohle AG) mit Roger Möhle (GF Glaserinnung Niedersachsen)

der Geschäftsstelle bestens dekorierte Ausbildungswerkstatt. Hier informierten sich die Glaser an den Ständen der Förderkreismitglieder über die neuesten Angebote der Industrie und warfen einen Blick in den allerdings noch nicht ganz fertigen Sandstrahlraum mit Muster-scheiben.

Für „großes Hallo“ sorgte der Besuch vieler Teilnehmer des letzten Meisterkurses der Innung. Sie waren zum Teil aus Bremen und Niedersachsen angereist und freuten sich auf das Wiedersehen mit ihren ehemaligen Mitschülern. Bei leckeren Steaks und Würstchen vom Grill verbrachten über 80 Gäste bei strahlendem Wetter einen schönen Abend. ■

Die Mitgliederversammlung des Bundesinnungsverbandes findet am 25. und 26. November 2016 in Nürnberg statt, alle Mitglieder können dieses Mal daran teilnehmen. Weitere Infos gibt es bei der Innung.

Soweit der offizielle Teil, danach ging es in die von den Mitarbeitern

Würdigung verdienter Ehrenamtsträger für ihren langjährigen Einsatz im Glaserhandwerk



Fotos Agentur Peters

Am 27. April war es wieder soweit. Wie jedes Jahr hatte die Handwerkskammer zum Abend des Ehrenamtes eingeladen.

Im großen Saal fanden sich über 300 Handwerker und Freunde ein, um die Ehrung live mitzerleben. Unter den elf besonders Verdienstvollen wurden gleich zwei Glaser für ihr unverzichtbares Engagement im Prüfungswesen geehrt. Handwerkskammerpräsident Katzer dankte Herrn Uwe Kerlin (Gesellenprüfung) und Herrn Klaus-Dieter Jung (Meisterprüfung) für ihren großen Einsatz und überreichte – nach einer wertschätzenden Ansprache – persönlich die Urkunden der Kammer. Der Abend verlief in einem festlichen Rahmen mit musikalischer Unterhaltung, bester Stimmung und leckerem Essen.

Glasklare Entscheidungen seit 55 Jahren

Eine Berliner Erfolgsgeschichte in Familienhand!

Seit 55 Jahren verbindet die BarteltGLASBerlin GmbH & Co. KG in den Bereichen Glasveredelung, Glasbau, Sicherheitsglas und Glasdesign handwerkliches Können mit innovativen Techniken.

Derzeit werden auf einer Fläche von 13.500 Quadratmetern hochwertige Flachglasprodukte hergestellt. 120 Mitarbeiter stehen für Qualität und Zuverlässigkeit. Als Investition in die Zukunft gilt die Ausbildung von jungen Menschen in sechs unterschiedlichen Berufen. Die Kernkompetenzen des Unternehmens liegen in der Beratung, der Konstruktion



FAKTEN

- Leistungen eines Meisterbetriebes
- Branche: Flachglasveredelung, Glasbau
- Leistungen/Produkte:
Aufmaß, Montage, Maßanfertigungen nach Kundenwunsch, Serienproduktionen Veredeltes Flachglas, Spiegel, Automatische Türanlagen, Duschkabinen und -trennwände, Brüstungen, Schaufenster, Fenster, Feuerschutztüren und -tore, Glasmöbel, Schaufensterbau, Trennwände, Türen, Vitrinen, Vordächer, Sicherheitsglas, Glasdesign; begehbares Glas, antibakterielles Glas, Verglasungen aller Art
- Gründung/Führung:
 - 1960 durch Heinz und Gerda Bartelt
 - 1980 Übernahme von Kurt und Christiane Horn
 - Geschäftsführung seit 2015 Robert Horn (technisch) und Julia Geburzi-Horn (kaufmännisch)
- 120 Mitarbeiter
- Gewerbefläche: 13.500 Quadratmeter

und Fertigung von Standard- und Sonderlösungen von Flachglasprodukten sowie dem konstruktiven Glasbau und der Montage.

Besonderer Wert wird dabei auf individuelle Kundenwünsche gelegt. BarteltGLASBerlin bietet dem Kunden einen exzellenten Rundum-Service, übernimmt auf Wunsch die Detailplanung und bietet von der ersten Kundenanfrage bis zur Fertigung alles aus einer Hand. Die Auftragsumsetzung kann dank des großen Materiallagers „Inhouse“ mit kurzen Lieferzeiten bearbeitet werden. Für die bundesweite Anlieferung sowie für Montage und Service steht ein eigener Fuhrpark zur Verfügung. Die Verbindung von Handwerk, modernsten CNC-gesteuerten Maschinen und

gut ausgebildeten Fachkräften, gewährleistet höchste Qualität.

Die eigene Herstellung von Sicherheitsgläsern unter dem Namen ESG-Berlin, ESG-H-Berlin, TVG-Berlin und VSG-Berlin ist einmalig in Berlin.

KONTAKT

**BarteltGLASBerlin
GmbH & Co. KG**

Sperenberger Straße 7
12277 Berlin

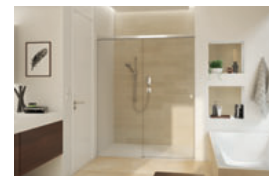
Tel. 030 723909 0
Fax 030 723909 33

info@barteltglas.berlin
www.barteltglas-berlin

Aquant 40 - die innovative Duschschiebetürlösung mit beidseitigem Dämpfungs- und Einzugssystem

vitris

- Besticht mit einem filigranen Profil von nur 50 mm Höhe und 57 mm Tiefe – und das trotz beidseitigem Dämpfungs- und Einzugssystem!
- Überzeugt durch ein hochwertiges Schiebegefühl und einen angenehm kleinen Öffnungswiderstand.
- Ermöglicht durch intelligente Konstruktion eine leichte Reinigung und bleibt dank gezielter Materialauswahl trotz Spritzwasser dauerhaft funktionsfähig.
- Glänzt bei der Montage durch flexibel auf der Baustelle ablängbare Profile und hohe Einstellbarkeit der innovativen Wandhalter und Laufwagen.
- Kann als Eck-, Nischen- oder U-Dusche eingesetzt werden, egal ob ein- oder zweiflügelig. Eine Deckenabhängung ist nicht erforderlich! Auch Installationen an oder auf Badewannen sind möglich. Auch in barrierefreien Wohnungen einsetzbar.



Mitgliederversammlung in Hannover

Landesinnungsmeister Uwe Horn konnte wieder eine stattliche Anzahl von Teilnehmern an der Mitgliederversammlung begrüßen. Von Papenburg bis Kassel und von Berlin bis Diepholz seien die interessierten Kollegen und Kolleginnen in das Zentrum des Glaserhandwerks Niedersachsen nach Hannover gekommen.

Das sich die Glaser-Innung zu einer starken Gemeinschaft entwickelt hat und mittlerweile fünf Jahre besteht, ist auch ein Verdienst der Fördermitglieder und Partner der In-

nung, so Uwe Horn. In seinem Bericht ging er auf die am 22. und 23. Januar stattgefundenen Klausurtagung des Vorstandes in Hodenhagen und die Redaktionskonferenz des Norddeutschen Glas-Report am 29. Januar in Hamburg ein. Der aktuelle Stand der DIN 18008 wurde dargestellt und über ein Gespräch mit LIM Fimpeler und dem Kollegen Pauly, das am 18.04.2016 in Bielefeld stattfand, berichtet. Inhalt des Gesprächs an dem auch der GF teilnahm, Möglichkeiten zum Wiedereintritt in den BIV. Danach wurde das Protokoll der Mit-

gliederversammlung vom 23. und 24. Oktober 2015 in Lüneburg einstimmig genehmigt. Geschäftsführer Roger Möhle, der auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Innung zuständig ist, ging auf die Messe Bauen, Immobilien und Garten ein. Nach 1978 auf der Verbrauchermesse Infa mit der Sonderschau „Glas nach Maß“ sowie der Bauausstellung Constructa in den Jahren 1982 und 1986 stellte sich das Glaserhandwerk erneut der interessierten Öffentlichkeit vor. Das Motto „Mit Tradition und Hightech in die Zukunft“ Auf einer Fläche von

80 Quadratmetern präsentierte sich der Werkstoff Glas in seiner ganzen Vielfalt. Eine erfolgreiche Messe, die nur möglich war durch die Unterstützung unserer Fördermitglieder und der vielen Helfer aus der Glaser-Innung Niedersachsen. Nach dem Vortrag der Jahresrechnung 2015 und dem Bericht der Kassen- und Rechnungsprüfer wurde einstimmige Genehmigung erteilt und der Vorstand und die Geschäftsführung entlastet. Das Thema Lehrstellen- und Fachkräftebörse der Handwerkskammer Hannover wurde von Katharina →



„20.000 Jahre Glasgeschichte“, Referent Jürgen Sieber



Der Sachverständigenrat, von links: Sven Klingele (Berlin), Karl-Heinz Tüte (Lüneburg-Stade) und Jürgen Sieber (Stetten am kalten Markt)



Katja Jandrey, Handwerkskammer Hannover, Fachkräftebörse



Katharina Baier, Handwerkskammer Hannover, Lehrstellenbörse

→ Baier und Katja Jandrey übersichtlich dargestellt.

OM Christian Förster, Hannover, und OM Karl-Heinz Tute, Lüneburg-Stade, berichteten über das Projekt SIAM, sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung, rechtliche Pflichten und praktische Umsetzung. Hier bietet sich mit dem Online-Portal eine interessante Möglichkeit, alle erforderlichen Aufgaben des Unternehmers zielgerichtet zu erfüllen. Damit ist auch das Thema Gefährdungsbeurteilung mit eingeschlossen. Der Lan-

desinnungsverband Baden-Württemberg ist maßgeblich an der Erstellung des Portals beteiligt. Die Glaser-Innung Niedersachsen wird sich ebenfalls einbinden. Somit ist eine professionelle Lösung der Thematik gewährleistet. Eine Veranstaltung auf der das Projekt SIAM vorgestellt werden soll, wird alsbald durchgeführt.

Nach der Mittagspause berichtete der Leiter des Geschäftsbereichs FBZ, Dipl.-Ing. (FH) Volker Schmolz über die Energetische Modernisierungsmaßnahme im Förderungs-

und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover. Hiervon betroffen ist auch die Glaserwerkstatt in der seit 40 Jahren die überbetriebliche Ausbildung der Glaserlehrlinge aus Niedersachsen stattfindet. Aus der Praxis für die Praxis. LIM Uwe Horn und OM Karl-Heinz Tute, beide öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige des Glaserhandwerks, berichteten aus ihrer Tätigkeit. Interessante Beispiele wurden dargestellt und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Beide Referenten zeigten auf, wie wichtig es ist, sich weiterzubilden und den ak-

tuellen Stand der Technik nicht aus den Augen zu verlieren.

„20.000 Jahre Glasgeschichte“ ein unterhaltsamer Vortrag über die Berufsgeschichte des Glaserhandwerks, vorgetragen von Jürgen Sieber, Glasermeister und Betriebswirt des Handwerks aus Stetten am kalten Markt. Ein kurzweiliger und amüsanter Vortrag. Festgestellt werden konnte, das es nicht nur ein ältestes Gewerbe der Welt gibt, sondern das es auch einen ältesten Handwerksberuf der Welt, den Glaser gibt. ■



OM Karl-Heinz Tute (Lüneburg-Stade)



Uwe Horn,
Landesinnungsmeister



OM Christian Förster,
Hannover



Volker Schmolz, Dipl.-Ing. (FH),
Leiter des Geschäftsbereichs FBZ

Arbeitsschutz mit SIAM

Informationsveranstaltung am 9. August 2016

Das mit SIAM ein neues handwerksgerechtes Angebot zur sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung entstanden ist, hat sich an verschiedenen Stellen herumgesprochen. Unter anderem auch bei den Verbänden anderer Branchen.

„Durch den Wegfall des arbeitsmedizinischen Dienstes der Berufsgenossenschaft Holz und Metall, sind sehr viele Glaserbetriebe vor die gleiche Problematik gestellt worden wie die Kollegen des Tischler- und Schreinerhandwerks oder des Modell- und Formenbaus“, sagt Walde-

mar Dörr, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg. „Wir haben recht früh von der SIAM-Initiative erfahren. Zunächst im kleinen Kreis mit Praktikern und dann in großer Runde sind wir zur Überzeugung gelangt, dass SIAM ein Instrumentarium zur Verfügung stellt, das klein- und mittelständischen Betrieben effektiver als bisherige Ansätze bei der rechtssicheren Umsetzung der Arbeitsschutzanforderungen hilft.“ Entstanden ist daraus ein Umsetzungsprojekt, das zurzeit speziell für das Glaserhandwerk eine eigene Plattform unter www.siam-gff.de erarbeitet. In fünf Pilotbetrieben wird geprüft, welche zusätzlichen Anforderungen etwa im Bereich der Gefähr-

dungsbeurteilungen bestehen, und wo ggfs. Onlinesystem und Dienstleistungen zu erweitern sind. Anfang Juli wird das Ergebnis in drei Informationsveranstaltungen in Baden-Württemberg ausführlich vorgestellt. Im Anschluss steht SIAM allen interessierten Mitgliedsbetrieben der beteiligten Glaserverbände zur Verfügung.

Die Glaser-Innung Niedersachsen, die sich schon 2014 mit dem Thema Arbeitsschutz befasst hat, wird sich ebenfalls dem Projekt SIAM anschließen. Dazu wird eine Informationsveranstaltung am 9. August 2016 in Hannover stattfinden. Einladungen hierzu werden den Mitgliedern rechtzeitig zugesandt.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

„DAS FENSTER“ – Ein Bauteil mit vielen Funktionen!

Am 13. September 2016 findet in Hannover eine Gemeinschaftsveranstaltung der Glaser-Innung Niedersachsen und der Schutzgemeinschaft Hannover im „Netzwerk Zuhause sicher“ statt. Schwerpunkt des Tagesseminars ist der Einbruchschutz. Hierbei werden wir unterstützt von:

- Polizeidirektion Hannover Dezernat 11 – Technische Prävention
- Netzwerk Zuhause sicher
- Roto Frank Fenster- und Türtechnologie Vertriebs-GmbH – Beschläge + Verklotzung
- Flachglasmarkenkreis – Das richtige Glas für die unterschiedlichen Widerstandsklassen
- Prosafe-Folientechnik GmbH – Alternative Schutzfolien
- Adolf Würth GmbH – Befestigung am Baukörper

Die Mitglieder der Glaser-Innung Niedersachsen und der Schutzgemeinschaft Hannover werden zeitnah über weitere Abläufe informiert. Gäste sind willkommen.



Glasrecycling mit System

Erfassung von:

- Flachglas
- Isolierglas
- VSG
- Spiegelglas
- Autoglas
- Drahtglas etc.

Gestellung von:

- Muldensystemen 1,1 m³ bis 15 m³

R-Glas Recycling GmbH & Co. KG
Söllerstraße 33 · 21481 Lauenburg
www.reiling.de · Tel. 0 41 53.58 33-0 · Fax 0 41 53.58 33-30

Mirobel[®]

Individuelle Spiegelvielfalt
· classic · digital · laser · satin · magnet



Faszinierende Spiegelbearbeitung
mit Spitzentechnologie.
Kreieren Sie Ihre eigenen

SPIEGEL-UNIKATE
mit

· FARBEN · MOTIVEN · FOTOS
· BILDERN · KUNST

www.MIROBEL.de

www.HOFFMANNGLASGRUPPE.de
PEINE-HANNOVER · BERLIN · HALLE/S.

Berufsbild des Glasers novelliert!

Glaser mit drei Fachrichtungen wird kommen

Die Berufsbildungsexperten des Bundesinnungsverbandes haben in nur zwei Monaten das Berufsbild des Glasers novelliert und damit einen Meilenstein im Glaserhandwerk in Sachen Berufsausbildung gesetzt. Grundlage des Handels waren Gespräche mit dem Zentralverband des Handwerks, mit Verbandsvertretern der Industrie, Lehrkräften der berufsbildenden Schulen und dem Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung.

Wie soll der „Neue Glaser“ 2030 aussehen? Die Ausbildungszeit wird um ein halbes Jahr auf 3½ Jahre verlängert. Die Fachrichtung – Verglasung und Glasbau – wird künftig in „Glastronik“, die Fachrichtung – Fenster- und Glasfassadenbau – soll in „Fensterstronik“ umbenannt werden. Wobei hier noch die Zustimmung der Fensterbauer Baden-Württemberg gegeben werden muss. Die Fachrichtung – Glasveredelung – bleibt bei der bisherigen Bezeichnung!

Das der Bundesinnungsverband sich zu diesem Schritt entschlossen hat, ist zunächst einmal lobend zu erwähnen. Die noch anzuwendende Verordnung über das Berufsbild zum

Glaser/zur Glaserin ist aus dem Jahre 2001. Betrachtet man die Entwicklung der Glastechnologie in den vergangenen 20 Jahren, war dieser Schritt zur Novellierung unausweichlich.

Welche Auswirkung hat die Novellierung zum Glaser 2030 auf die Ausbildungsbetriebe, den Berufsschulen und den Überbetrieblichen Ausbildungsstätten?

Diesen Fragen müssen sich die Berufsbildungsexperten des Bundesinnungsverbandes stellen. Welche neuen Inhalte machen den Glaser 2030 aus? Bei den allgemeinen Fertigkeiten und Kenntnissen sind 7 von 11 Punkten von 2001 übernommen worden. (§ 3 Ausbildungsberufsbild, Punkt 10 – 16) Neu sind: Anwendung des konstruktiven Glasbaus, Herstellen und Instandsetzung von Glaserzeugnissen, die Handhabung elektrisch/elektronischer Steuerungs- und Regeltechnik sowie Anwendung und Umsetzung elektronischer Kenntnisse. Bei den letztgenannten Positionen muss ich ein großes Fragezeichen setzen.

Gibt es Betriebe, die diese Inhalte vermitteln können? Dazu reicht es nicht, dass ich mich als „Elektro-

fachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ qualifiziert habe. Ebenso sind in der Fachrichtung „Glastronik“ und in der Fachrichtung „Fensterstronik“ die Anwendung von elektrischen/elektronischen Steuerungs- und Regeltechniken vorgesehen. Wenn schon neue Inhalte, warum nicht auch den Bereich der Bemessungs- und Konstruktionsregeln mit aufnehmen? Auch die neuen Bezeichnungen der Fachrichtungen Glastronik und Fensterstronik ist mehr als zu hinterfragen. Warum wurde aus der Fachrichtung Glasveredeler nicht „Veredelungstronik“? Die Ausbildungszeit um ein halbes Jahr zu verlängern macht den Beruf des Glasers auch nicht attraktiver. In direktem Zusammenhang muss auch die Frage der Ausbildungsvergütung betrachtet werden. In erster Linie spielt immer noch der Faktor Geld eine entscheidende Rolle bei der Wahl des Berufes. Hier wird nur der Betrieb einen Ausbildungsplatz besetzen können, der auch bereit ist im 1. Ausbildungsjahr ab 600,- Euro zu zahlen.

Ich hoffe, dass alle diese Hinterfragungen von den Berufsbildungsexperten bei der Novellierung des Berufsbildes mit einbezogen wurden. Schon die Tatsache, dass die No-

vellierung innerhalb von nur zwei Monaten gelungen ist, sollte nicht als Erfolg bezeichnet werden. Für mich sieht das mehr nach einer überstürzten Handlung aus. Um Veränderungen in dieser gravierenden Form erfolgreich durchführen zu können, muss auch die Basis, der Betrieb, darüber in Kenntnis gesetzt werden. Denn er ist es, der diese Inhalte vermitteln muss. Haben die Betriebe schon den neuen Ausbildungsrahmenplan bekommen? Die Berufsschulen den neuen Rahmenlehrplan?

Die Neuausrichtung als historischen Meilenstein im Glaserhandwerk zu bezeichnen ist sehr vermessen. Ebenso die Aussage, dass mit der Neuausrichtung ein „Neuer Glaser“ geboren wurde. Verantwortlich für die Geburt des „Neuen Glaser“ sind die Berufsbildungsexperten des Bundesinnungsverbandes. Fühlen sie sich auch dafür verantwortlich, dass für den „Neuen Glaser“ ein Zuhause – Ausbildungsplatz – vorhanden sein muss, wo er nach der neuen Verordnung aufwachsen, bzw. ausgebildet werden kann?

*Roger Möhle
Geschäftsführer*

WWW.HANDWERK.DE

**Die ganze Welt beneidet uns.
Um Euch.**

Voller Stolz gratulieren wir unseren frischgebackenen Meistern.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Frühjahrsdelegiertenversammlung



Am 7. April trafen sich Mitglieder des Glaserinnungsverbandes NRW zur diesjährigen Frühjahrsversammlung im Schulungsraum des Verbandes in Rheinbach. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, der Begrüßung und den Protokollarien, gab Landesinnungsmeister Hermann Fimpeler einen Überblick über die Arbeit in den Verbänden (GIV, BIV).

Neben den Sachstandsberichten zu den Aktivitäten des GIV NRW und

der GbF mbH, informierte er über Aktuelles von der Mitgliederversammlung des BIV in Lübeck. Des Weiteren wurde über die Vorhaben des GIV NRW in 2016 gesprochen, unter anderem über die angelaufene zweite Sachverständigenausbildung, die geplante Ausstellung der Meisterstücke sowie die diesjährige Meisterfeier in Haltern am 17. Juni, etc.. Ein weiteres Thema war die Entwicklung der Fachpresse. Stv.LIM Udo Pauly berichtete über Neuigkeiten in Sachen DIN 18008. LIM

Hermann Fimpeler informierte über die gegenwärtig stattfindende Ausarbeitung eines neuen Berufsbildes für das Glaserhandwerk. GF Jan Lux listete die geplanten Seminare auf. Unter anderem wird am 3. Juni ein Fahrsicherheitstraining beim TÜV-Rheinland angeboten. Ein Seminar zum Thema Ladungssicherung wird am 9. September anschließen (Informationen folgen). Des Weiteren sind Fortbildungsmaßnahmen im Bereich DIN 18008 geplant.

Wolfgang Fischer (Signal Iduna, NRW) informierte über eine neue Versicherung für Handwerksbetriebe.

Ein weiteres Thema war die gegenwärtige Situation zur Tarifentwicklung beim GIV NRW. Die Vorlage der Jahresrechnung und der Bericht der Kassenprüfer waren als Routinetops gesetzt. Abschließend diskutierten die Delegierten noch über die Ausbildung an der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach.

(Jan Lux)

Meisterausbildung in Rheinbach

Ab September 2016 greift das bundesweit einheitliche Lehrgangskonzept für den Meistervorbereitungslehrgang an allen Trägerstätten in Deutschland. Die Inhalte und die Ausbildungsdauer des Meistervorbereitungskurses wurden den gegenwärtigen Anforderungen des Glaserhandwerks angepasst. Ziel ist es in Zukunft, einen zeitgemäß qualifizierten, bundesweit einsetzbaren Meister im Glaserhandwerk zu schaffen.

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen führt seit 1973 die Meistervorbereitungskurse für das Glaser-, Glasveredler- und Glasmalerhandwerk in Form eines Wochenendlehrgangs durch.

Nutzen Sie die Vorteile der Wochenendausbildung in Rheinbach:

- Parallel zum Meistervorbereitungskurs wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH angeboten.
- Die praktischen Lehrveranstaltungen werden in den modernen und auf dem neuesten Stand ausgestatteten Räumen der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach gelehrt.
- Wochenendlehrgänge nehmen Rücksicht auf Ihre berufliche Situation.
- Kostensparend, weil keine durchgehenden Übernachtungskosten
- Der Meistervorbereitungskurs beinhaltet die Teile I + II.

Meisterkursbeginn
Anfang September 2016

Mit uns meistern
Sie das schon!

glaser nrw

Interessenten wenden sich bitte an:
**Glaserinnungsverband
Nordrhein-Westfalen**
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226/57 75
Fax: 02226/139 60
bildung@glaserhandwerk-nrw.de
www.glaserhandwerk-nrw.de

Meistervorbereitungskurs: 5.950,- €
mit Zusatzfortbildungsmaßnahmen

Neustart der Jungglaserfachvereinigung Berlin

Neuer Vorstand gewählt

Am 06. April 2016 waren die Jungglaser Berlin zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen zu Gast bei Glasfischer Glastechnik in Hoppegarten.

Nach interessanten Erläuterungen zur DIN 18008 durch Herrn Andreas Meyer (Produkt- und Anwendungstechnik) fanden, nach der Entlastung des Vorstandes, Neuwahlen statt. Aufgrund von mehreren Rücktritten aus dem alten Vorstand, musste ein komplett neuer Vorstand gewählt werden. Nach doch etwas hitzigen Diskussionen und Fragen zur Zukunft stellte sich spontan ein neuer Vorstand zur Wahl. Ein tiefes Durchatmen ging durch die Anwesenden.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Peter Bruimann, Stellvertreter Jörg Richter, Kassenwart Torsten Holze

(alle drei ehemalige Vorsitzende der Jungglaserfachvereinigung Berlin) sowie als Beisitzer Rico Barheine und Kevin Lippmann gewählt.

Der Auftakt für den Neubeginn war dann die „Fahrt in den Mai“ am 30.04.2016. Auf der MS Pauline fuhren die Jungglaser, mit einem unglaublich guten Buffet, durch die Wasserstraßen der Bundeshauptstadt in den Sonnenuntergang hinein. Mit interessanten Gesprächen wurde dieser Abend ein unvergessliches Erlebnis.

Das nächste Event ist am 09. Juli 2016. Es findet ein Seminar über richtige Anwendung im persönlichen Arbeitsschutz/Fallschutz statt. Sicheres Arbeiten nach BG Informationen 515, 826 und Arbeiten nach dem BG Regelwerk sollte ein Anliegen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zugleich sein. *Text und Foto Torsten Holze*



KARL TRESKE GMBH



seit 1909

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe

- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-Ilbruck, Sika, Bostik, NKF, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

Tel. (030) 33 93 84-0 · www.treske.de

GLASBOY – Berlin-Brandenburg

– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10
E-Mail: info@glaserei-guelle.de · www.glaserei-guelle.de

Potsdamer Glaserfrühstück

Am 27. April 2016 fand wieder eine Zusammenkunft von Glasermeistern aus Potsdam und der näheren Umgebung statt. Dieses Treffen hat schon eine kleine Tradition und wird jährlich im Frühling durchgeführt, wenn bei den meisten noch nicht so viel Arbeit anliegt.

Auch in diesem Jahr waren 8 Glasermeister der Einladung gefolgt und nutzten die Gelegenheit, bei Kaffee und frischen Brötchen über die alltäglichen Sorgen und Freuden zu berichten.

Im kleinen Kreis sind es immer wieder anregende Gespräche, die in einer Innungsversammlung so nicht stattfinden können. Es wurde über die Schwierigkeiten mit den verschiedenen Lieferanten, lange Lieferzeiten und anstrengende Kunden gesprochen und wie man mit den Problemen am Markt umgeht. So vergingen die 2–3 Stunden meist wie im Flug bevor ein jeder wieder seinem Geschäft nachgeht. Vielleicht sollte man auch eine Innungsversammlung zur Frühstückszeit ansetzen. Ansonsten freuen sich alle schon auf die gemütliche Runde im nächsten Jahr.

Innungsversammlung

Die Glaser-Innung Potsdam lädt zur Innungsversammlung ein:

Termin: 29.06.2016 um 14:00 Uhr

(Mittagessen ab 13:00 Uhr mögl.)

Zentrum für Gewerbeförderung Götz, Raum 018
Am Muhlenberg 15, 14550 Groß Kreutz OT Götz

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch OM Wolter
 - 1.1. Bestätigung der Tagesordnung (OM Wolter)
 - 1.2. Bestätigung des Protokolls vom 26.11.2015 (OM Wolter)
2. Informationen zu den Themen Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit/Gefährdungsbeurteilung, U. Ebert, Betriebsberaterin HWK
3. Obermeisterinformationen
 - Information zum aktuellen Stand DIN 18008
 - Gemeinsame Innungsfahrt
4. Bericht über Abnahme der Jahresrechnung 2015 (Kassenprüfer)
 - 4.1. Entlastung Vorstand und Geschäftsführung (Kassenprüfer)
5. Diskussion und Beschluss Haushaltsplan 2016
6. Verschiedenes

Michael Schulze als Landesinnungsmeister wieder gewählt

Wichtiger Tagesordnungspunkt der Innungsversammlung der Glaser-Innung Schleswig-Holstein vom 15.04.2016 waren die turnusmäßigen Neuwahlen für die nächsten 5 Jahre. Die Mitglieder brachten Landesinnungsmeister Michael Schulze ihr Vertrauen durch einstimmige Wiederwahl für die nächste 5-jährige Wahlperiode entgegen. Ebenso wurden die bisherigen stellvertretenden Landesinnungsmeister Uwe Raub und Michael Thabe wieder gewählt. Kassenführer wurde Oliver Kroll, Lehrlingswart Michael Thabe. Neu in den Vorstand gewählt wurde Hans-Uwe Pries.

Topthema war auch das für Sommer 2016 geplante neue Internetportal der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein. Ziel ist es, ein zentrales Kommunikationszentrum und Informationszentrum über die Kreishandwerkerschaft für die Innungen und Betriebe zu installieren. Das Portal ist leistungsstark, modern und leicht zu navigieren. Eine einmalige Investition in eine eigene Profilseite bietet jedem Betrieb den Vorteil, dass ihre Leistungs- und Stellenangebote auf dem neuen Internetportal treffsicher gefunden werden.

Der Clou dieser Profilseite für die Betriebe:

- Attraktive Internetpräsentation mit dauerhafter und kostenfreier Aktualisierung und Pflege durch die Kreishandwerkerschaft
- Sie liefern lediglich Fachtexte, Stellenanzeigen, Bilder und Sonstiges
- Darstellung Ihrer Leistungsangebote, Spezialisierungen und Auszeichnungen etc.
- Eigene Stellenangebote und Nachwuchswerbung
- Bildergalerie Ihres Betriebes
- Einbindung in der regionalen Handwerkersuche für Ihre Kunden
- zukunftsfähige Ansprache der heutigen und künftigen Generationen über das Medium Internet!

LIM Schulze empfahl allen Innungs-

betrieben, sich auf dem Portal zu präsentieren. Für eine „kleine“ Investition bekommt man eine tolle Präsentation. Zudem hebt man sich von den nicht organisierten Betrieben ab. Die Innung ist auf dem Portal ebenfalls dabei.

Fachkräftenachwuchs ist auch im Glaserhandwerk ein Thema. Deshalb wird sich die Glaser-Innung Schleswig-Holstein auch 2016 wieder aktiv um die Nachwuchswerbung kümmern. So wird das Glaserhandwerk sich an der Ausbildungsmesse in der Petri-Kirche in Lübeck und am Tag des Handwerks in Kiel dem Nachwuchs präsentieren, damit sich die Schüler den Beruf plastisch vorstellen können.

Die Freisprechungsfeier findet am 02.09.2016 auf dem Priwall in Tra-

mitgliedsbetriebe und bedankt sich noch einmal ausdrücklich bei den Betrieben, die 2015 auf der Einschreibungsfeier dabei gewesen sind. „Einen so wichtigen Tag für die Lehrlinge sollte man nicht vergessen“.

Michael Thabe berichtet aus dem Berufsbildungsausschuss, dass die Meisterprüfungsverordnung nun novelliert worden ist und die Umsetzung in Arbeit ist. Ferner soll das Berufsbild des Glasers novelliert werden. Es soll unterteilt werden in Glaser, Glasveredler und Fensterbauer. Die gravierendste Änderung im Berufsbild ist, dass die Ausbildung künftig 3,5 Jahre dauert und die Zwischenprüfung als gestreckte Prüfung in die Gesellenprüfung mit einfließt. Dies ist spätestens bis 2017 geplant.



Michael Schulze,
Landesinnungsmeister

meistern, so Thabe. Der informative Teil kam auf der Innungsversammlung wie gewohnt natürlich auch nicht zu kurz. Rechtsanwältin Ulrike Petter von der Kreishandwerker-



vermünde statt. Hierzu sind auch die Mitgliedsbetriebe herzlich eingeladen. „Es handelt sich um eine sehr lohnenswerte Veranstaltung, insbesondere wenn man selbst einen Lehrling ausgebildet hat, der im Rahmen der Freisprechungsfeier freigesprochen wird“, so LIM Schulze. Zur diesjährigen Einschreibungsfeier am 22.09.2016 in der Kreissporthalle Bad Segeberg erhofft sich LIM Schulze eine zahlreiche Teilnahme durch die

An der Zwischenprüfung 2016 haben 20 Prüflinge teilgenommen: Wichtiges Statement von Herrn Thabe hierzu: Die Betriebe sollten Ihre Lehrlinge unbedingt mehr praktisch üben lassen. Er weist darauf hin, dass die Lehrlinge immer mit schlechtem Werkzeug zur Prüfung erscheinen. Hier liegt es bei den Betrieben mehr darauf zu achten, dass die Lehrlinge gut ausgestattet sind, denn nur mit funktionsfähigem Werkzeug lässt sich die Prüfung

schafft Mittelholstein hielt einen Vortrag über die Beschäftigungsmöglichkeiten und die Ausbildungsmöglichkeiten von Flüchtlingen im Handwerk. (Info: Ulrike Petter Tel. 04321 6088-14 oder ulrike.petter@handwerk-mittelholstein.de).

Stephan Köbsch von perfakta S.-H. e.V. stellte den Betriebsvergleich im Glaser-Handwerk für das Jahr 2014 vor. 14 Betriebe haben am Betriebsvergleich im Glaser-Handwerk teilgenommen.

Neuwahlen beim Mittelholsteiner Handwerk und frischer Wind durch neues Internetportal

Auf der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein am 26.05.2016 im Hotel Altes Stahlwerk in Neumünster wurde der Vorstand der Kreishandwerkerschaft turnusgemäß neu gewählt.

Die Mitglieder schenken Kreishandwerksmeister Michael Kahl für weitere 5 Jahre ihr Vertrauen. „Ich bin angetreten, um das Mittelholsteiner Handwerk zusammenzuhalten. Zusammenhalt ist ein sehr wichtiger Aspekt in der heutigen Zeit“, so Kahl.

Gerade deshalb wünscht sich Kahl für die Zukunft noch stärkere Mitarbeit seiner ehrenamtlichen Kollegen, um das organisierte Handwerk weiter nach vorne zu bringen. Mit ihm lenken Joachim Schlüter und Jörg Specht als stellvertretende Kreishandwerksmeister die Geschicke des Mittelholsteiner Handwerks. Wiedergewählt wurden auch die Vorstandsmitglieder Hans-Jürgen Stiehm, Thomas Thies und Wulff Helmert und Jens Wagner.



Michael Kahl,
Kreishandwerksmeister

Neu hinzu gekommen als Ersatz für den ausscheidenden Jürgen Scheffler ist Kurt Domakowski. Im September 2016 soll Start sein. Mit Spannung wird das neue Internetportal der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein erwartet, das der besseren Vernetzung der Region zwischen organisiertem Handwerk, Wirtschaft, Politik und nicht vergessen dem Endverbraucher dienen soll. Das Portal bietet Innungsbetrie-

ben der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein die tolle Chance sich attraktiv im Internet zu präsentieren. Das PreisLeistungsverhältnis stimmt, so dass schon viele Innungsbetriebe dabei sind. Auch regionale Partner und Dienstleister konnten schon gewonnen werden.

HOOG & SOHN
GLASCON
Glas • Innovation • Service

- für Gesellen und Meister
- marktnah
- praxisgerecht
- aktuelle Inhalte
- mit Qualifizierungsnachweis

Seminar-Programme für das Glaserhandwerk

1. Starter Workshop
2. Anwendungen Workshop
3. Technik Workshop

Kontakt: Tel.0 45 33 - 7 05 50 E-Mail: info@hoog-und-sohn.de

Wir sorgen für Ihren Durchblick

GLASEREI MEWS

Inhaber Glasermeister
Michael Schulze

SOHN

Wir heben Ihre Glasscheiben und Fenster an den richtigen Platz.

Je nach Ausladung und Höhe bis zu 750 kg Tragkraft.

Rufen Sie uns einfach an, für ganz Norddeutschland.

Glaserei Mews + Sohn
Gegründet 1884
Böttcherstr. 14
23552 Lübeck

Tel.: 0451 / 73 73 0
Fax: 0451 / 74 07 5
glaserei-mews@t-online.de
www.glaserei-mews.de

Termine Bitte vormerken

■ **2. Juli 2016, Motorrad- und Oldtimertour**

■ **Achtung – NEUER TERMIN:**
02. September 2016, 16:00 Uhr
Freisprechungsfeier Berufsbildungsstätte
Travemünde

■ **17. September 2016 – Tag des Handwerks**

■ **22. September 2016, 19:00 Uhr**
Einschreibungsfeier, Kreissporthalle,
Bad Segeberg

Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.glaserhandwerk-sh.de

Meisterstücke – Glaser



Meisterstück von Philipp Schenk: sehr aufwendig gestaltete Bleiverglasung „Sailor's Yarn“, welche durch die Glasmalerei und die einzigartige Hintergrundbeleuchtung mit Farbwechsel der einzelnen Gläser besticht. In sehr guter handwerklicher Qualität wurde ein originaler Kompass in eigens mit Digitaldruck versehenen Gläsern integriert.



Meisterstück von Marvin Tech: gerahmte Bleiverg



Meisterstück von Marco Wetzel: Glasmöbel 3er Ensemble in UV-Klebertechnik. Als Sondertechniken wurden eine indirekte LED-Sockelbeleuchtung, lackierte Gläser und Glasplatten mit Facettenschliff gefertigt



Meisterstück von Kristopher Krusch: freistehende Bleiverglasung „100% Werder“. In die Skyline von Bremen mit LED Hintergrundbeleuchtung wurden die Bremer Stadtmusikanten in Fusingtechnik eingearbeitet.

Meisterstück von Deckplatte, in der entsteht. Die Kante UV-Kleber in Lichtinstallation hi



Meisterstück von Tobias Borowski: „Meisterroulette“ ist ein Roulettisch, der mit einer Bleiverglasung, die mit Glasmalerei versehen wurde, erstmalig in dieser Art gebaut wurde. Die Jetons wurden aufwendig in Fusingtechnik hergestellt. Durch eine indirekte Beleuchtung mit LED Lampen entsteht eine schöne Wirkung beim Roulette spielen.

Im Oktober 2014 startete der Meisterkurs Glaser in der Trägerschaft der Glaserinnung S-H. Heute sind die meisten Teilnehmer auf dem Bild erfolgreiche Glasermeister, teilweise mit eigenen Firmen.

Sehr aufwendig gestaltete und mit anspruchsvollen Sondertechniken versehene Meisterstücke wurden im Meisterkurs an der Berufsbildungsstätte Travemünde mit den Dozenten Dr. Martin Zimmermann, Glasermeister Joachim Ehlers und Glasermeister Christian Schramm von den Meisterschülern gefertigt.

v.l.n.r. Marvin Tech (Student), Lars Petersen (Glaseri Wozny), Marwin Lüdemann (Glaseri Nowitzki), Philipp Schenk (Glaseri Schenk), Evgenij May (Glas Thomsen), Kristopher Krusch (Glasbau Bruhn). Leider fehlten zum Fototermin Tobias Borowski (Glaseri Schenk), Marko Wetzel (Glaseri Lachmann), Christopher Peper (Glaseri Peper). An dieser Stelle möchten sich alle Teilnehmer bei den Firmen für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



Lasung „Yellow Submarine“ mit filigran gestalteter Tiffanytechnik und Glasmalerei

Marwin Lüdemann: Sideboard mit einer Mirastar-Spiegel- durch eine Lichtinstallation eine Täuschung des Unendlichen en des Sideboard wurden auf Gehrung geschliffen und mit höchster handwerklicher Qualität verklebt. Der Effekt der nterlässt eine sehr schöne optische Wirkung.



Meisterstück von Christopher Peper: Bleiverglasung Modern Art „Frau mit Sonnenbrille“. Die Sondertechniken Digitaldruck, Glasmalerei und Sandstrahlung wurden ins Bleifeld integriert und in einem Eisenrahmen gefasst.



Meisterstück von Lars Petersen: Bleiverglasung mit Rahmung „Leuchtturm bei Nacht“. Das Motiv wurde aus einem Tattoo, welches der Meisterschüler zu Ehren seiner Mutter trägt, umgesetzt. Der Leuchtturm wurde in Fullfuse über 4 Ebenen hergestellt. Durch seine plastische Wirkung kommt er sehr schön zur Geltung.



Meisterstück von Evgenij May: dreieckige Lampe mit drei verschiedenen Bleiverglasungen mit den Titeln „Franz Frau, Kaleidoskopia, bemusing green“. Durch die Montage von Glaskugeln, die die anderen Bleifelder spiegeln, wurde ein sehr schöner Effekt bei der Betrachtung der einzelnen Bleifelder erzielt.

Seminar Duschtür-Systeme der Fa. KL-Megla

Am 24.05.2016 fand in den Räumen der Glaserinnung Schleswig-Holstein in Neumünster ein Seminar über Duschtür-Systeme der Fa. KL-Megla statt.

Die Schulungsreferenten und Anwendungstechniker Josef Michels und Jan van Baarsen von der Fa. KL-Megla, präsentierten den Teilnehmern nicht nur die bekannten, bewährten Produkte, wie zum Beispiel die Bänder aus den Serien Milano, Milano Original oder auch Wellness Premium.

Auch Neuheiten wurden im Detail präsentiert. So wurde mit dem Band Classtec Next ein Beschlag entwickelt, welcher neben der Hebe-Senk-Funktion und einer flächenbündigen Verschraubung zusätzlich eine Pendeltürfunktion und die für die KL-Megla Produkte übliche stufenlos einstellbare Nulllage hat.

Als kommende Neuigkeit vorgeführt wurde die Beschlagserie Wellness HS flächenbündig. Als konsequente Weiterentwicklung wird diese die erfolgreich bestehende Wellness Serie um ein einseitig öffnendes Hebe-Senk-Band mit innen flächenbündiger Verschraubung ergänzen.

Es wurde über die besonderen und einzigartigen Eigenschaften von Beschlägen der KL-Megla gesprochen.

Reges Interesse fand das Konstruktions- und Kalkulationsprogramm eDesign der KL-Megla. An Fallbeispielen wurde dargestellt, wie einfach und sicher Duschtabtrennungen, norm- und GS konform, konstruiert und kalkuliert werden können.



Über die wesentlichen Forderungen der DIN EN 14428 Duschtabtrennungen – Funktionsanforderungen und Prüfverfahren, der DIN EN 12150 Glas im Bauwesen – Thermisch vorgespanntes Kalknatron-Einscheiben-Sicherheitsglas, der DIN 18040 – Norm Barrierefreies Bauen und zur aktuellen EU-Bauproduktenverordnung (BauPVO) wurde informiert.

Problemlösungen für besonders verzwickte Bausituationen wurden vorgestellt und diskutiert. Hier hilft und löst KL-Megla auch die komplizier-

testen Kundenwünsche. Falls erforderlich, auch mit objektbezogenen Spezialanfertigungen von Beschlägen bis zur Bereitstellung der erforderlichen Zeichnungen für die Glasbestellung. Für Duschtabtrennungen in Sonderausführung bietet KL-Me-

gla auf Wunsch Einzelfallprüfungen gemäß DIN EN 14428 einschließlich einer GS-Zertifizierung an.

Weiterhin wurden viele praktische Tipps beim Aufmaß, der Montage und zum Dichtprofilzuschnitt gegeben. Auch wurden die Vorteile der selbstklebenden, minimalistischen Dichtprofile der KL-Megla besprochen. Über die Verwendung von ESG-H als Glas für die Duschtabtrennung, die fachgerechte Montage von Glasrückwänden in der Dusche und viele weitere interessante Themen in und um das große Pro-

duktportfolio der KL-Megla wurde rege diskutiert.

Auch die den Teilnehmern weniger bekannten Produkte aus der KL-Megla Gruppe fanden rege Begeisterung. So liefert KL-Megla megladynamic glass, ein schaltbares Glas, welches sich auf Knopfdruck von transparent auf transluzent schalten lässt. Möglich macht das ein LC-Film mit Flüssigkristallen, welcher zwischen zwei PVB/EVA Folien einlaminiert ist. Mit den von KL-Megla stromführenden Beschlägen lassen sich so auch rahmenlose Anwendungen, wie z. B. Chalet AT Glastüren, Linea-Schiebetüren oder auch Faltnlagen wie das System Faltus realisieren.

Die Pausen wurden ebenfalls zum regen Erfahrungsaustausch und für kundenspezifische Fragen genutzt, welche durch Josef Michels, Jan van Baarsen und Albin Caspari fach- und sachgerecht beantwortet wurden.

Eine entspannte und angenehme Atmosphäre gepaart mit einer perfekten Planung seitens der Glaserinnung machten das Seminar zu einer gelungenen Veranstaltung und Lust auf eine baldige Wiederholung.

INFO

Glaser sind Künstler!

Sie ist Fluch und Segen zugleich, die lückenlose Prüfung der Beiträge zur Sozialversicherung.

Führt sie doch einerseits zu Gerechtigkeit im Beitragswesen, verursacht aber andererseits auch Aufwand und manchmal Ungemach. Letzteres kann Sie ereilen, wenn Sie mit Ihrem Betrieb künstlerische Leistungen eingekauft haben und keine Beiträge zur Künstlersozialkasse abgeführt haben. Auf der Suche nach weiteren Beitragseinnahmen wird der Gesetzgeber, und damit die prüfende Rentenversicherung, immer einfallsreicher.

Was sind nun künstlerische Leistungen?

Immer dann, wenn jemand für Sie künstlerisch tätig wird, der nicht in Ihrem Unternehmen beschäftigt ist. Dies kann der Musiker sein, der auf Ihrem Betriebsjubiläum aufspielt, aber auch der Grafiker, der Ihr Briefpapier gestaltet und der Webdesigner, der Ihren Internetauftritt aufpoliert hat. Oder eben auch der Glaser-

kollege, der Ihnen eine Bleiverglasung oder eine Sandstrahlarbeit entworfen hat. Beitragspflicht kann hier eintreten, auch wenn der Lieferant gar nicht bei der Künstlersozialkasse versichert ist. Und zwar unabhängig seiner eigenen Eigenschaft als Neben-, Freiberufler oder Unternehmer.

Nur wenn die künstlerische Leistung der eigenen Schaffenskraft Ihres Unternehmens entstammt und nur vom Zulieferer nach Ihren Angaben umgesetzt wird, entsteht keine Beitragspflicht.

Da die genauen Abgabenvorschriften wie üblich kompliziert anmuten, sollten Sie nicht leichtfertig handeln. Ob für Ihren Betrieb im Einzelfall eine Abgabepflicht besteht oder nicht, klären Sie bitte mit Ihrem Steuerberater! Endverbraucher brauchen übrigens keine Abgaben entrichten, wenn Sie bei Ihnen eine künstlerische Leistung einkaufen.

Macht die Abweichung von Herstellervorgaben eine Leistung mangelhaft?

1. Montageanleitungen eines Herstellers stehen den anerkannten Regeln der Technik nicht gleich. Daher stellt ein Verstoß gegen sie nicht zwangsläufig auch einen Ausführungsmangel dar.

2. Die Vorgaben des Herstellers gehören aber dann zur vertraglich vereinbarten Beschaffenheit, wenn ihre Einhaltung vereinbart ist. Dabei ist von einer konkludenten Abrede auszugehen, wenn der Auftraggeber ein besonderes Interesse an der Einhaltung der Herstellervorgaben hat.

3. Übertreffen die Vorgaben des Herstellers die Anforderungen, die allgemein üblich sind oder den anerkannten Regeln der Technik entsprechen, darf der Auftragnehmer nicht eigenmächtig entscheiden, ob das bei einer abweichenden Ausführung bestehende Risiko eingegangen werden soll. Eine solche Entscheidung steht nach entsprechender Aufklärung über das Risiko allein dem Auftraggeber zu.

OLG Hamm, Urteil vom 02.09.2015 – 12 U 199/14

Sachverhalt:

In einem Bürogebäude kommt es nach dessen Fertigstellung zu einem ganz erheblichen Wasserschaden. Ursache war das Lösen einer Muffenverbindung an einem Abfluss-

rohr. Es stellte sich heraus, dass der AN, der für die Sanitärinstallationen zuständig war, das Abflussrohr nur mit einer Schelle befestigt hatte, obwohl die Montageanleitung des Herstellers zwei Schellen vorsehen. Der AN ist der Auffassung, dass seine Leistung nicht mangelhaft ist, auch wenn sie tatsächlich von der Montageanleitung des Herstellers abweicht.

Entscheidung:

Das Gericht bestätigt zwar die Meinung des AN, dass ein Verstoß gegen die Herstellervorgaben nicht automatisch einen Mangel der Leistung bedeutet, da sie nicht unbedingt mit den anerkannten Regeln der Technik identisch sind.

Andererseits müssen sie dann eingehalten werden, wenn dies vertraglich vereinbart ist. Wenn der AG ein spezielles Interesse an der Einhaltung der Hersteller Vorgaben hat, wird eine solche Vereinbarung angenommen. Wenn die Herstellervorgaben über die anerkannten Regeln der Technik hinausgehen, darf der AN nicht einfach „nur“ nach den anerkannten Regeln der Technik arbeiten. Er muss den AG darüber aufklären, dass die Herstellervorschriften mehr verlangen als die anerkannten Regeln der Technik. Er muss dann die Entscheidung des AG abwarten, ob dieser bereit ist, dass Ri-

siko einzugehen und auf die Einhaltung der Herstellervorschriften zu verzichten.

Praxistipp:

Die Entscheidung ist wenig überraschend; sie hält sich im Rahmen des bislang schon Bekannten.

Der Unternehmer muss auf jeden Fall immer beachten, dass sein Werk so funktioniert, wie es vertraglich vorgesehen ist. Dabei kommt es nicht darauf an, ob er dafür über Herstellervorgaben oder sogar über die anerkannten Regeln der Technik hinaus gehen muss. Die Funktionsfähigkeit des Werks muss auf jeden Fall sichergestellt sein. Das bedeutet auch, dass sein Werk mangelfrei ist, wenn die Arbeiten zwar nicht nach den Herstellervorschriften ausgeführt sind, es aber wie bestellt funktioniert – es sei denn, die Einhaltung

der Hersteller-Vorschriften ist vertraglich vereinbart.

Leider konkretisiert auch das OLG Hamm nicht genauer, wann von einem besonderen Interesse des AG an der Einhaltung der Herstellervorgaben auszugehen ist. Denn diesem Fall wird die Einhaltung der Herstellervorschriften von den Gerichten weit überwiegend als vertraglich vereinbart angesehen. Überwiegend wird angenommen, dass der AG immer ein besonderes Interesse an der Einhaltung sicherheitsrelevanter Vorschriften hat. Gleiches gilt in dem Fall, dass eine Nichteinhaltung der Herstellervorgaben zu einem erhöhten Mangelrisiko oder Schadensrisiko führen würde. In diesem Fall muss der AN den AG informieren und dessen Entscheidung abwarten.

Rechtsanwalt Michael Simon, anwaltliche Beratung der Glaser-Innung Schleswig Holstein



Stein-Werbung

- ◆ WERBEAGENTUR
- ◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10 · 22045 Hamburg
Tel. 040 790164-0 · Fax 040 790164-22
info@stein-werbung.de · www.stein-werbung.de

BERATUNGSVERTRAG RUND UMS BAURECHT

RECHTSFRAGEN

Tauchen täglich bei jedem Bauvorhaben auf

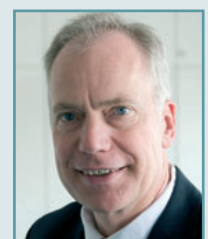
- Wie werden Bedenken richtig angemeldet?
- Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen?
- Ist der Skontoabzug oder ist die Vertragsstrafe berechtigt?

Die Mitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit, in allen anstehenden rechtlichen Fragen und Problemen auf den Gebieten des Werkvertragsrechts, des Baurechts (BGB und VOB) und des Forderungseinzugs Rechtsanwalt Michael Simon zu konsultieren und sich beraten zu lassen. Sie können ihm Unterlagen z.B. Verträge, Schreiben o.ä. zur Prüfung zusenden. RA Simon wird dazu umgehend Stellung nehmen. Er entwirft auch für das Mitglied Antwort-, Aufforderungs- oder sonstige Schreiben. RA Simons Aufgabe ist also die umfassende außergerichtliche Rechtsberatung der Innungsmitglieder. Die anwaltliche Tätigkeit wird pauschal von der Glaser-Innung Schleswig-Holstein

vergütet. Nicht im Pauschalhonorar enthalten sind die Ausarbeitung kompletter Verträge oder die Erstellung von neuen AGB's für die Mitglieder etc. Diese Aufträge werden von RA Simon direkt mit den Mitgliedern nach den üblichen gesetzlichen Gebühren abgerechnet.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit, schnell und unkompliziert fundierten Rechtsrat einzuholen:

Rechtsanwalt Michael Simon
Kuehnstraße 71 – Haus C, 22045 Hamburg
Tel. 040 6699879-0
Fax 040 6699879-79
E-Mail: kanzlei@anwalt-simon.de



Dieses Angebot ist für Innungsmitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein kostenlos.

Wann endet das Lehrverhältnis?

Alle Jahre wiederkehrende Frage

Eine Lehre endet mit Ablauf der vereinbarten Ausbildungszeit oder mit der Mitteilung des Ergebnisses der Gesellenprüfung. Je nach dem, was vorher eintritt, gilt also das Ende der vereinbarten Ausbildungszeit oder der Zugang des Prüfungsergebnisses. In keinem Fall verlängert sich die vereinbarte Ausbildungszeit bis zum Zeitpunkt der Bekanntgabe des Ergebnisses der Abschlussprüfung, selbst wenn diese erst erheblich später stattfindet.

Das Berufsbildungsgesetz sieht hier keine automatische Verlängerung vor. Dies hat das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 13. März 2007 (9 AZR 494/06) so entschieden. Im konkreten Fall ging es um eine angehende Restaurantfachfrau, deren Ausbildungsverhältnis am 15. Oktober 2001 begann und am 14. Oktober 2004 enden sollte. Die Auszubildende bestand die Abschlussprüfung mit Ablegung der mündlichen Prüfung am 29. Januar 2005. Es lagen also mehr als drei Monate zwischen dem vertraglichen Lehrzeitende und der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Es ist zwar nahe liegend, dass dann ein Lehrling nachfragt, was in der Zwischenzeit ist. Tatsächlich ist er dann arbeitslos oder es kommt, sollte er unwidersprochen weiterarbeiten, zu einem richtigen Arbeitsverhältnis mit Helferlohnananspruch.

Wird das Prüfungsergebnis vor Ende der vertraglichen Lehrzeit bekannt gegeben, endet das Ausbildungsverhältnis mit dieser Bekanntgabe. Dabei spielt es auch keine Rolle, wie das Prüfungsergebnis aussieht. Zunächst endet das Ausbildungsverhältnis in jedem Fall. Der Lehrling hat allerdings bei nicht bestandener Prüfung einen Anspruch darauf, dass das Ausbildungsverhältnis fortgesetzt bzw. verlängert wird. Die Verlängerung beträgt maximal ein Jahr, allerdings zunächst nur bis zur nächsten Wiederholungsprüfung. Fällt man also bei der Sommergesellenprüfung 2016 durch, kann man sich zur Wintergesellenprüfung im Januar 2017 anmelden. Fällt man erneut bei dieser durch, kann das

Ausbildungsverhältnis nochmals verlängert werden bis zur Sommergesellenprüfung 2017. Der Zeitraum von einem Jahr darf jedoch in keinem Fall überschritten werden.

Der Anspruch auf Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses besteht auch dann, wenn das vertragliche Lehrzeitende schon eingetreten ist und ggf. Wochen oder Monate später erst die Prüfung stattfindet. Fällt der Prüfling dann durch, hat er bei seinem alten Lehrbetrieb wieder einen Anspruch auf Verlängerung bzw. Fortsetzung der Ausbildung. Auch insoweit gilt, dass die Prüfung insgesamt zweimal wiederholt werden darf und die Lehrzeit sich maximal um ein Jahr verlängert.

Aber wie ist es, wenn ein Prüfling gar nicht erst zur Gesellenprüfung zugelassen wird? Auch dann gilt, dass das Berufsausbildungsverhältnis mit Ablauf der vereinbarten Ausbildungszeit endet. Der Prüfling hat dann allerdings logischerweise keinen Anspruch auf Verlängerung oder Fortsetzung der Lehre, da er die Prüfung gar nicht erst absolviert hat. Er hat ja nicht „nicht bestanden“, sondern hat an der Prüfung einfach nicht teilnehmen dürfen.

Bislang nicht entschieden ist die Frage, ob ein Lehrling, der zur Sommergesellenprüfung nicht zugelassen wurde und dessen Lehrzeit dann z. B. am 31.07. endete und dann im Winter zur Gesellenprüfung zugelassen wird und diese dann nicht besteht, einen Anspruch auf Verlängerung oder Fortsetzung des



© K. P. Adler/Fotolia.com

Lehrverhältnisses beim alten Ausbildungsbetrieb hat. In aller Regel dürfte die Nichtzulassung zur Gesellenprüfung auf das Verhalten des Lehrlings zurückzuführen sein, so dass nach diesseitiger Auffassung eine Wiederaufnahme des Lehrverhältnisses dem Ausbildungsbetrieb nicht zuzumuten ist.

Der Lehrvertrag läuft damit zum vorgesehenen Ende aus und ist damit beendet. Die einvernehmliche Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses bei Nichtzulassung ist jedoch ohne Weiteres möglich, muss jedoch zwingend vor Ablauf des Ausbildungszeit bei der Handwerkskammer beantragt werden.

Ganzglasgeländer

einfache Montage - glasklaren Durchblick



Ganzglasgeländer cp

Die Systemprofile cp-1400/1402/1404 kombinieren maximale Transparenz und minimalen Montageaufwand. Durch das einzigartige Justiersystem lassen sich die Glasscheiben zueinander perfekt fluchtend ausrichten und sind im Schadensfall jederzeit einzeln demontierbar. Unsere Systeme verfügen über ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (AbP) sowie eine statische Berechnung.



Weitere Infos finden Sie in unter www.pauli.de

Neue Absturzsicherung für den französischen Balkon

Dieckmann präsentierte das neue ewisa-System auf der Fensterbau Frontale

Bodentiefe Fenster sind sowohl bei Planern und Architekten als auch bei Haus- und Wohnungsbesitzern gleichermaßen beliebt. Neben dem äußerlichen Charakter, der mit dem bodentiefen Fenster aufgewertet wird, vermittelt das Fenster ein großzügiges und lichtdurchflutetes Raumgefühl mit ungehinderter Sicht nach außen.



Vom 16. bis 19. März 2016 präsentierte Dieckmann die neue Absturzsicherung ewisa® auf der Fensterbau Frontale in Nürnberg. ewisa® steht für easy window safe, eine einfach montierbare Absturzsicherung für französische Balkone.

Eine Sicherheitsglasscheibe anstelle eines Fenstergitters sorgt für einen ungetrübten Ausblick. In Deutschland ist jedoch ein Kantenschutz bei absturzsichernden Verglasungen erforderlich. Dieses soll verhindern, dass die Glasscheibe bei einem Stoß auf die Glaskante beschädigt wird. Mit dem System ewisa®|easy

window safe ist eine neue Absturzsicherung für bodentiefe Fenster entwickelt worden, die ohne ein sonst so störendes U-Profil oder Handlauf als Kantenschutz auskommt. Lediglich ein 2 mm dünnes Flachprofil ist als Kanteschutz erforderlich. Damit kommt man dem Wunsch der Endkunden ziemlich nahe, eine freie Glaskante bei einer Absturzsicherung zu behalten. Aufgrund einer speziellen Klebtechnik hat die Glaskante vom Sicherheitsglas den Kugelfallversuch bei dem System ewisa® bestanden.

Auch sonst überzeugt das System mit seinen vielen Vorteilen: Eine neuartige Clipstechnik der Deckprofile macht Schraubköpfe „unsichtbar“. Die verwendeten Dichtprofile sind gleitpolymerbeschichtet und somit für selbstreinigendes Glas geeignet.

Selbstverständlich verfügt das System über ein AbP

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis VT 16-045P ermöglicht Glasbreiten von bis zu 3 Metern. Darüber hinaus wird ein Mittelprofil angeboten um Glasflächen über eine



größere Distanz aneinanderreihen zu können. Das AbP umfasst neben der vertikalen Befestigung des Glases ebenfalls eine waagerechte Anordnung der Profile. Weiterhin ist im AbP auch die Befestigung an Holzfenstern geregelt, die bei vielen anderen Systemen vernachlässigt wird.

Mit ewisa®|easy window safe erhalten Sie eine Absturzsicherung für französische Balkone, die ohne einen störenden Handlauf auskommt und darüber hinaus mit vielen Vorteilen punktet.

Infos: www.ewisa.com

www.dieckmann-glasbeschlaege.de

Transparenz und Leichtigkeit bei Glasbrüstungen

Ganzglasgeländersystem mit AbP und statischer Berechnung von Pauli + Sohn

Pauli + Sohn Ganzglasgeländer CP1400, 1402, 1404 – das intelligente System für die schnelle, einfache und sichere Montage – mit AbP und statischer Berechnung.

Die Systemprofile cp-1400/1402/1404 wurden im Rahmen aufwendiger Prüfverfahren durch unabhängige Prüfinstitute ausführlich getestet. Die Systemprofile haben alle Anforderungen bestanden und entsprechen allen gesetzlichen Vorschriften. Somit konnte das Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis (AbP) ausgestellt werden. Dadurch entfällt die aufwendige Zustimmung im Einzelfall (ZiE). Dies ermöglicht in der Praxis eine erhebliche Planungs-erleichterung, die dadurch sogar Zeit und Geld einspart. Für verschiedene Anwendungen im Innen- und Au-

ßenbereich liegen bereits entsprechende statische Berechnungen mit Bemessungsdiagrammen vor.

Schnell montiert, fein justiert

Das neue Ganzglasgeländersystem überzeugt durch einzigartige Justierbarkeit und einfache, zeitsparende Montage. Anwenderfreundlichkeit und fachkundige Unterstützung bei der Planung durch die Anwendungstechnik machen den Unterschied.

Ist das schlanke U-Profil mit wenigen Verankerungen sicher befestigt, wird die Glasscheibe einfach von oben eingeschoben. Fest eingeklemmt lassen sich die Scheiben über das integrierte Ausgleichssystem ohne großen Aufwand exakt ausrichten und sicher verschrauben. Toleranzen am



Bauanschluss werden ausgeglichen und selbst beim Einsatz mehrerer Scheiben laufen diese exakt zueinander. Durch die Verschraubung ist der einfache Austausch von Scheiben problemlos möglich.

Nach dem Einsetzen der Scheiben werden diese durch Schrauben in

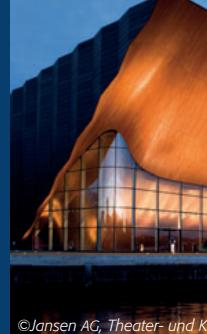


den Klemmbacken eingespannt. Die optimale Ausrichtung der Glasscheiben wird durch die individuelle Verstellmöglichkeit der Klemmbacken realisiert. Das Entfernen der Scheiben ist durch die Verschraubung ebenfalls problemlos möglich.

Infos: www.pauli.de

Glas als gestalterische Komponente

Fachartikel zur glasstec 2016



©Jansen AG, Theater- und K...

„Glas als gestalterische Komponente“ ist besonders für Architekten aus dem Segment Repräsentationsbauten ein wichtiges Modul für die Bereiche Kultur, Politik und Wirtschaft. Glas im Einsatz als konstruktiv tragender Werkstoff enthebt heutzutage immer häufiger Zweckbauten seine Zweckmäßigkeit. Historische Beispiele bieten die Gewächshäuser in London (Kew Gardens) oder Brüssel (Laeken) aus dem 19. Jahrhundert: Glasbau auf höchstem Niveau und über 130 Jahre alt.

Flaches Glas war zu jener Zeit noch ein kostspieliges Baumaterial. Damals vermittelten diese offenen Gewächshäuser den Bürgern den aktuellen Stand der Technik und gleichzeitig den Reichtum der Auftraggeber. Was diese Beispiele zeigen: Mit Glas gelingt die Kunstfertigkeit, Architektur in die Landschaft zu integrieren, ohne diese zu stören. Glas vergrößert Räume und verbindet das Innen mit dem Außen.

Glas mit Symbolkraft

In Anlehnung an derartige Glasarchitektur zeigt der renommierte Architekt Frank Gehry beim 2014 eröffneten Ausstellungsgebäude der Fondation Louis Vuitton in Paris, wie zeitgemäßer Glasbau auf höchstem Niveau umgesetzt werden kann. Eingebettet in viel Grün am Rande des Bois de Boulogne mutet die zwölfteilige Dachkonstruktion wie übereinandergelegte Segel an. Der bekennende Freizeitsieger Gehry hatte die Intention vom Segelschiff unter voller Fahrt.

Keine der 3.600 Einzelscheiben, die sich zu einer Gesamtfläche von 13.300 qm zusammenfügen, gleicht der anderen. Unterschiedliche Biegegrade von plan bis zu 3 Meter Radius bedurften einer besonderen Verarbeitung.

Auch in sicherheitstechnischen Belangen sollten die verwendeten Baustoffe alle in Frankreich geforderten Auflagen erfüllen. Zum Einsatz kam Verbundsicherheitsglas (VSG) in Kombination mit einer 1,52 mm starken hochsteifen Zwischenlage

aus SentryGlas® Ionoplastfolie der Kuraray Europe GmbH. Als Glas verwendete man sechs und acht Millimeter dicke Scheiben aus vorgepanntem Glas. Das VSG musste mittels modifizierter Biegeöfen und Glasbiegemaschinen frei geformt werden, um die hohen Konstruktionsansprüche zu erfüllen.

Die 6 mm dicke Innenscheibe wurde mit einer reflektierenden Beschichtung und einem weißen keramischen Siebdruck versehen und ist zu 50 % opak. Das ist wichtig, um die wertvollen Musealien vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Daneben erzeugt es einen angenehmen, blendfreien Lichteinfall.

Um ein störungsfreies Gesamtbild des einzelnen Segels zu gewährleisten, setzten die Konstrukteure und der Architekt auf eine Klebeverbindung zwischen der Verbundglasstruktur und den Rahmen sowie beim Ausfüllen der breiten Dehnungsfugen. Hierbei wurden Dichtungsmassen von Dow Corning verwendet.

Statisch tragendes Glas

Wie das Stiftungsgebäude in Paris zeigt, haben Glasscheiben eine eigene Tragwirkung und können als statische Elemente im konstruktiven Glasbau genutzt werden. Damit wird Flachglas vom Sekundär- zum Primärwerkstoff. Keine störenden Verstreuerungen, keine metallischen Lichtreflexe – Glas pur.

Zusätzlich lässt sich die Tragwirkung des Glases verstärken, wie das Beispiel der Louis Vuitton Stiftung ebenfalls verdeutlicht. Nicht nur die Tragfähigkeit, auch die Resttragfähigkeit des Glases nach einem möglichen Glasbruch kann so ermöglicht werden. Mit geeigneten, statisch wirksamen Folien, lassen sich schon heute Verbundgläser herstellen, die sogar ein Begehen der gebrochenen Scheibe zulassen – bei gleichzeitiger Glasdickenreduzierung von fast 30 Prozent!

Die statischen Eigenschaften der verwendeten Folien, das Schubmodul, werden zukünftig eine wichtige

rolle bei der statischen Berechnung von Bauteilen spielen. Sie gibt Auskunft über die linear-elastische Verformung, hervorgerufen beispielsweise durch eine Scherkraft.

Die gebräuchlichste Version ist eine linienförmig gelagerte Verglasung. Horizontale wie vertikale außen liegende Pfosten-Riegelkonstruktionen mit innenliegenden Pressleisten und elastischen Auflagerungen z. B. aus Silikon sind die Hauptbestandteile dieser Variante und sorgen für eine schlanke Silhouette.

Bei der punktgelagerten Halterung fixieren Haltebolzen aus Edelstahl die Glasscheibe, Profile entfallen ganz. Dafür muss das Glas durchbohrt werden, wodurch eine hoch konzentrierte Spannung am Bohrloch entsteht. Deswegen kann bei der konventionellen Punkthalterung nur vorgespanntes Glas verwendet werden (ESG, TVG). Neben der Möglichkeit der Durchbohrung können bei hinterlüfteten Fassaden Klemmhalter an Ecken und Fugen die Scheibe an Ort und Stelle halten.

Ein sogenannter Hinterschnittanker erfüllt die gleichen Aufgaben wie ein durchgebohrter Punkthalter-Bolzen. Allerdings ist das Bohrloch konisch und nicht durchgängig. Auf der Außenseite der Glasfassade entsteht eine komplett glatte Oberfläche, was die Reinigung erleichtert.

Structural Glazing und Composite Glazing

Seit etwa 15 Jahren werden Glasscheiben fest in die Fassade verklebt. Hier haben sich zwei Vorgehensweisen etabliert. Bei beiden Verfahren wird die Scheibe mit einem dauerhaften und witterungsbeständigen Silikonkleber auf die tragende Konstruktion aufgeklebt. Während beim Structural Glazing (SG) die tragende Konstruktion bzw. das Profil aus Materialien wie Aluminium, Kunststoff oder Holz sein kann, kommt beim Composite Glazing ausschließlich GFK zum Einsatz.

Ebenso hat sich bei der geklebten Scheibe einiges getan. Wurden früher einzelne Gläser scheibenweise

mit einer Unterkonstruktion verbunden, ob nun punktgehalten, über Pfosten- und Riegelkonstruktionen oder geklebt, übernimmt heute die Scheibe an sich statische Eigenschaften. Besonders anschaulich ist dies dem deutschen Unternehmen Sedak beim Apple Cube auf der 5th Avenue in New York gelungen. Ein reiner Glaswürfel, bei dem die Glasscheiben die statischen Eigenschaften übernehmen – ohne Rahmenkonstruktion oder störende Pfosten und Riegel. Der Kubus besteht pro Seite aus nur noch drei jeweils fünf-lagigen Verbundsicherheitsglas-Platten mit schubfesten Ionoplast-Zwischenlagen in den Abmessungen 3,3 m x 10,3 m. Die verbindenden Titanfittings wurden erstmalig in das VSG einlaminiert. In Verbindung mit der analog ausgeführten Dachkonstruktion, biegesteif und selbsttragend, ergibt sich eine ebenso transparente wie minimalistische Gebäudehülle aus Glas. Die Scheiben der Dachkonstruktion hat der Glasveredler Sedak übrigens im Laminationsverfahren gebogen, damit Regenwasser leichter ablaufen kann.

Positive Nebenerscheinungen

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre an der Fassade haben weitere Produkte abseits der Fassade hervorgebracht und verändert. So werden Geländerbrüstungen mit statischen Eigenschaften immer beliebter. Ob auf der Aussichtsplattform, dem Dachrestaurant oder der schicken Penthouse-Wohnung: Wichtig ist der ungestörte Blick. Und sicher soll er sein. Neben der Erweiterung der gestalterischen Freiheit des Architekten bietet Glas im Bau noch mehr als nur optische Vorteile. Die vorgeformten und profilierten Glaselemente können maßgeschneidert auf der Baustelle angeliefert und verbaut werden. Zugelassene vorgefertigte Glasbaumodule für Glanzglasgeländer werden vor Ort in die Unterkonstruktion eingeklickt, stufenlos justiert und sind sofort „betriebsbereit“.

Voraussetzung dafür sind exakte Vorgaben und sorgfältige Berechnungen seitens der Architektur- und In-



Concert Hall Kilden, Kristiansand/Norwegen



©Sedak GmbH & Co. KG, Apple Cube, 5th Avenue, New York



©RBG Kew-Royal Botanic Gardens Kew, Südwesten Londons



©Koninklijk Paleis/Palais Royal/Königlicher Palast/Royal Palace - Christian Lambiotte, Königliche Gewächshäuser Laeken/Brüssel (Belgien)

genieurbüros, die es ermöglichen, die strengen DIN- und EN-Auflagen seitens der Gesetzgebung im Hinblick auf Sicherheit und Statik zu erfüllen. Und Glashersteller bzw. -Verarbeiter, die über einen modernen Maschinenpark verfügen. Hier ist die Branche in Deutschland gut aufgestellt. Mittelständische Unternehmen nutzen die Gelegenheit und stellen sich mehr und mehr auf anspruchsvolle Nischenprodukte ein.

„Structural Glazing light“ für den Privatkunden

Kein echter konstruktiver Glasbau, aber ein technisch inspirierter Nebeneffekt von Structural Glazing sind heute geklebte Glasscheiben im privaten Wohnungsbau. Immer gefragter sind die schlanken Profile der geklebten Fenster nicht nur im Wintergarten- oder Terrassenüberdachungs-Segment. Diese zukunftsweisende Technik mit wenig tragenden Teilen und störender Optik ist eben-

so für den privaten Hausbau sehr attraktiv. Heute werden selbst in Bestandsimmobilien Fensterausschnitte vergrößert, bodentiefe Scheiben eingesetzt, Gefache in historischen Fachwerkbauten mit Glas gefüllt.

„Der Trend ist klar: Es wird heute viel hochwertiger saniert und neu gebaut als vor einigen Jahren“, stellt Martin Langen von B+L Marktdaten auf einer Fachtagung der GKFP bereits vor zwei Jahren fest¹⁾. Große Fensteröffnungen im Mauerwerk sind dank hervorragender thermischer Eigenschaften und dichter Profile möglich.

Der Markt reagiert darauf mit bemerkenswerten Produkten. Klassische Pfosten-Riegelkonstruktionen teilen mit einer Ansichtsbreite von 50 mm großflächige Fenster- und Schiebetürelemente. Die schlankere Variante von GIP Glazing z. B. kommt mit 15 mm weniger aus. Trotzdem

wird ein Wärme-Koeffizient von 0,90 W/(m²K) erreicht.

Chance für die Fensterbau-Branche

Geklebte Fenstersysteme durchdringen zunehmend den Markt. Seit 2010 ist der Anteil von 2,9 % auf über 11 % gestiegen. Für die Branche erschließt sich eine Marktnische, um sich gegen Billiganbieter aus dem Osten einen Vorsprung zu verschaffen. Einige Fensterhersteller haben ihr Programm komplett auf das neue Produkt umgestellt und sich damit ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Das geklebte Fenster hat schließlich einige bemerkenswerte Vorteile aufzubieten.

Gerade bei der Debatte um die vierfache Isolierverglasung wird es die Fensterbauer und Monteure freuen, dass geklebte Fenster mit geeigneten Scheiben in unterschiedlichen Dicken um 20 % weniger Gewicht

aufweisen können, als die herkömmlichen Block-Lösungen.

Daneben überzeugt es durch eine wesentlich geringere Wartungsanfälligkeit. Das geklebte Isolierglas zeigt eine höhere Steifigkeit, die Lastabtragung ist besser und die Fenster langlebiger. Hinzu kommen außerdem kürzere Lieferzeiten, verbesserte Ug-Werte durch einen besseren Isothermenverlauf und gänzlich entfallenden Windeintritt in den Flügel.

Die glasstec 2016 zeigt im September in Düsseldorf den aktuellen globalen Stand der Technik im konstruktiven Glasbau und liefert damit wichtige Impulse für die globale Glasbranche. Zwei Highlights sind die Sonderschau „glass technology live“ mit den Vorträgen im dazugehörigen Symposium und die neue Konferenz „Function meets Glass“ am 19. und 20. September 2016.

glasstec

INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS
PRODUCTION • PROCESSING • PRODUCTS

20. – 23. September 2016

Meister der Möglichkeiten!

Die Weltleitmesse glasstec zeigt die neuesten Glasprodukte, Anwendungen und Techniken für das Glas verarbeitende Handwerk.

Nutzen Sie den Branchenguide im glasstec-Portal mit allen Angeboten für Ihre Branche, um sich optimal auf Ihren Messebesuch vorzubereiten.

www.glasstec.de/handwerk



Messe
Düsseldorf

WULF KAPPES

TISCHLEREIBEDARF OHG

Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

Alle Kataloge
auch im Internet!



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsbergring 5 • 22525 Hamburg

(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)

Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15

E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

www.kappes-hamburg.de

www.ikk-nord.de

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden

Mehr Profil, mehr Möglichkeiten...

Setzen Sie mit diesen optisch exakt
konturierten Profilen klare Akzente



Neue U- und Winkelprofile

Unser umfangreiches Sortiment an Aluminium- und Edelstahlprofilen ist noch größer geworden.

Edelstahl U-Profil:

15 x 15 x 15 x 1,7 mm poliert / gebürstet
20 x 20 x 20 x 1,7 mm poliert / gebürstet
30 x 20 x 30 x 1,7 mm poliert / gebürstet
40 x 20 x 40 x 1,7 mm poliert / gebürstet

Edelstahl Winkel-Profil:

15 x 15 x 1,7 mm poliert / gebürstet
20 x 20 x 1,7 mm poliert / gebürstet
25 x 25 x 1,7 mm poliert / gebürstet

Aluminium U-Profil:

30 x 20 x 30 x 2 mm Aluminium eloxiert, poliert
40 x 20 x 40 x 2 mm Aluminium eloxiert, poliert

www.muskat.com

MUSKAT[®]

... Ihre Verbindung zum Glas.